



# Gemeinderat

## Gemeinde Buchegg

**Protokoll** der 4. Sitzung vom Mittwoch, 10. März 2021, 19:00 bis 22:00 Uhr per Videokonferenz, Mühledorf

---

**Vorsitz:** Meyer Verena

**Anwesend:** Stutz Thomas  
Bartlome Bruno  
Fischer Niklaus  
Hug Mbungu Anita  
Mann Alexander  
Marti Samuel

**Protokoll:** Seiler Daniela

**Gäste** P. Iseli, Leiter Projektgruppe Sanierung Schwimmbad Messen  
K. Messerli, Ingenieur Jenzer + Partner AG  
L. Eichenberger, Jugendpartizipation - engage Prozess  
U. Byland, Solothurner Zeitung

---

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Sanierung Schwimmbad Messen
  - a) Vorstellen Projekt (P. Iseli, Leiter Projektgruppe und K. Messerli, Ingenieur Jenzer + Partner AG)
  - b) Antrag Th. Stutz
3. Jugendpartizipation
  - a) Vorstellen Projekt (L. Eichenberger)
  - b) Diskussion ob Gemeinde Buchegg als kantonale Pilotgemeinde einsteigen soll (S. Marti / A. Hug)
  - c) Entscheid
  - d) Zertifizierung als "kinderfreundliche Gemeinde" - finanzielle Unterstützung des Kt. Solothurn
4. Busunterstände Kyburg-Buchegg Blumenhaus (S. Marti)
  - a) Offerten
  - b) Kreditantrag
5. Bademeister Mühledorf (B. Bartlome) - nö
  - a) Genehmigung revidiertes Pflichtenheft Bademeister
6. Repla - Delegiertenversammlung auf dem Zirkularweg (V. Meyer)
7. Protokollgenehmigung
8. Mitteilungen - nö
9. Verschiedenes
10. Pendenzen

## **1. Begrüssung**

V. Meyer begrüsst alle Teilnehmer zur 4. Gemeinderatssitzung per Videokonferenz. Es sind alle Gemeinderäte zugeschaltet.

Zu Traktandum 2 werden die Herren P. Iseli (Leiter Projektgruppe) und K. Messerli (Ingenieur Jenzer + Partner AG) anwesend sein. Zu Traktandum 3 wird Frau L. Eichenberger zugeschaltet.

Von der Presse hat sich U. Byland der Solothurner Zeitung mit eingeschaltet.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

## **2. Sanierung Schwimmbad Messen**

- a) Vorstellen Projekt (P. Iseli, Leiter Projektgruppe und K. Messerli, Ingenieur Jenzer + Partner AG)**
- b) Antrag Th. Stutz**

P. Iseli, Leiter Projektgruppe «Sanierung Schwimmbad Messen» und K. Messerli, Ingenieur Jenzer + Partner AG, werden begrüsst. Alle Gemeinderäte haben im Vorfeld eine Powerpoint-Präsentation erhalten mit allen wichtigen Punkten zum Sanierungsprojekt im Überblick. P. Iseli informiert, dass es dringend notwendig ist, die Badi in Messen zu sanieren. Das Projekt ist aus finanzieller Sicht kein einfacher Schritt. Sollten sich die Gemeinden des Zweckverbandes gegen eine Sanierung entscheiden, muss die Badi rückgebaut werden. Die Kosten hierfür würden sich auch auf rund 2 Mio. CHF, welche auf die Verbandsgemeinden gemäss Verteilerschlüssel aufgeteilt würden. Jedoch streben die Projektgruppe und der Vorstand des Zweckverbands klar die Sanierung an. Die Badi wird nicht im Luxus-Segment saniert, sondern nur das, was gesetzlich notwendig ist. Das Ingenieurbüro Jenzer + Partner ist eine erfahrene Firma, welche schon die Sanierung der Badi Fraubrunnen begleitet hat.

### **Fragen**

V. Meyer möchte einige Fragen aus dem Fragenkatalog beantwortet haben:

- Was passiert, wenn eine Gemeinde das Projekt ablehnt? -> Wenn die Mehrheit (3 von 4 Gemeinden) ja sagt zum Projekt, muss die ablehnende Gemeinde trotzdem bezahlen. Auch wenn sie den sofortigen Austritt aus dem Zweckverband veranlassen würden, würden die Sanierungskostenbeteiligung trotzdem fällig.
- Was passiert, wenn zwei Gemeinden nein sagen? -> Dann fällt das Projekt zurück auf Feld 1 – sprich, es muss neu diskutiert werden.
- Gibt es eine Möglichkeit die Kosten zu senken -> Es gibt keine Möglichkeit die Kosten zu senken, die gesamten Investitionen sind notwendig, um den Betrieb weiterhin zu gewährleisten.

Th. Stutz: für die Gemeinde Buchegg fallen entweder die Anteilskosten des Rückbaus oder aber die Anteilskosten der Sanierung an. Bei einem Rückbau werden die Kosten per sofort fällig und werden im gleichen Jahr der Erfolgsrechnung belastet. Bei einer Sanierung würden die Kosten wie eine Art Investition verbucht. Die Gemeinde überliefert dem Zweckverband ein Darlehen, welches mit den jährlichen Betriebskosten und der Amortisation verrechnet werden.

Der Zweckverband Badi Messen (ZSRM) bekommt von den Verbandsgemeinden im Rahmen von Verpflichtungskrediten zinslose Darlehen. Nach Beendigung der Sanierung wird die Investition in seiner Bestandesrechnung aufgeführt und kann die Investition gemäss HRM2 über 33 Jahre abschreiben.

P. Iseli fügt an, dass durch den Wegfall der jährlichen Sanierungskosten, Einsparnisse gemacht werden, welche sich dann Positiv auf die jährlichen Betriebskosten auswirken würde.

Der Gemeinderat möchte wissen, was genau saniert wird.

P. Iseli: Saniert werden beide Becken, diese werden mit einer Folie ausgekleidet. Weiter muss die ganze Technik, welche heute bereits über 50 Jahre alt ist, erneuert werden. Die Abschreibungsdauer beträgt rund 30 Jahre. Da die Technik sicher länger währt als eine Beckenfolie, wurde die Abschreibedauer mit einer Mischrechnung festgelegt.

S. Marti fragt sich, warum keine energetischen Massnahmen miteingebunden werden wie beispielsweise Wasserwärmung mit Solar.

P. Iseli: die energetischen Massnahmen sind im 5-Jahres-Plan vorhanden. U.a. wird bei der Wohnung des Bademeisters die Aussenisolation erneuert. Im Bereich des Bades ist nichts vorgesehen.

B. Bartlome versteht dies. Aus der Erfahrung ist zu sagen, dass die Leute in der Vor- und Nachsaison – dann wenn das Heizen des Wassers Sinn machen würde – keine Lust zum Baden haben. Nach den Sommerferien flaut die Euphorie des Badibesuches ab. Sollte man mit Warmwasser die Badesaison verlängern wollen, ist dies nur noch mehr defizitär. Irgendwann haben die Besucher genug vom Schwimmbad und in der Nachsaison kommen nur noch wenige «hartgesottene» Leute zum Schwimmen.

S. Marti: Kann garantiert werden, dass die Kosten so bleiben und nicht weiter ansteigen während der Sanierungsphase?

P. Iseli: wie eingangs erwähnt hat die Firma Jenzer + Partner bereits die Badisanierung in Fraubrunnen durchgeführt und verfügt über grosse Erfahrung im Bereich der Badisanierungen. Zudem wird während der Sanierungsphase eine engmaschige Kostenkontrolle geführt.

B. Bartlome äussert die Bedenken, dass die Wohnhaussanierung der Bademeisterwohnung nicht eingeplant ist. Diese wird mit dem Betriebsbeitrag verrechnet. Er fände es transparenter gegenüber den zahlenden Verbandsgemeinden, wenn alle Kosten offengelegt werden, und nicht gewisse Sachen als Unterhalt während dem Jahr verrechnet werden.

P. Iseli empfiehlt nicht, die Baukosten für die Wohnungssanierung mit ins Projekt zu packen. Für diese Auslagen wurden in den letzten Jahren Rückstellungen gemacht. Diese Sanierung bleibt für die Verbandsgemeinden ohne Mehrkostenfolgen.

K. Messerli ergänzt zur Frage von S. Marti warum das Badewasser nicht geheizt wird mit energetischen Massnahmen. Die Badesaison ist, wie schon von B. Bartlome erwähnt, mal ausgeschöpft. Es gibt genügend Erfahrungswerte, dass ab August nicht mehr so viele Badegäste in die Badi kommen. Heizen bringt auch im Frühling nichts, deswegen kommen die Gäste nicht früher in die Badi.

V. Meyer bedankt sich bei den Herren Iseli und Messerli und verabschiedet sie.

### **Diskussion im Gemeinderat**

B. Bartlome:

Sein Herz schlägt für die Badi Mühledorf. Selbstverständlich versteht er den Bedarf die Badi Messen zu sanieren. Die Gemeinde Buchegg hat als Verbandsgemeinde dem gegenüber auch eine Verpflichtung. Im Zweckverband ist die Gemeinde nur mit den Dörfern Aetingen und Brittern vertreten und zahlt auch nur für die Anzahl Einwohner dieser beiden Dörfer. Es wird doch aber immer wiederüber die Gleichbehandlung aller Dörfer diskutiert?

Um dies in Zahlen darzulegen hat B. Bartlome mal ein paar Zahlen in Vergleich gestellt:

- Gemäss der Gemeinde Messen wird der Anteil der Gemeinde Buchegg des Betriebsdefizits der Badi Messen auf rund CHF 12'000 geschätzt. Bei einer Einwohnerzahl von 320 Personen in den Dörfern Aetingen und Brittern entspricht dies einem ProKopfBetrag von CHF 37.00.
- Rechnet man das Betriebsdefizit der Badi Mühledorf, welches sich in den letzten Jahren so zwischen CHF 30-50'000 bewegte, durch die Anzahl der Einwohner\*innen der restlichen Ortsteilen in der Gemeinde, beträgt der ProKopfBetrag CHF 22.00. Zudem bekommt die Gemeinde Buchegg von Lüterkofen einen jährlichen Beitrag von CHF 8'500 an die Badi Mühledorf, welches den ProKopfBetrag im Defizit nochmals leicht senkt.

B. Bartlome will mit diesen Zahlen zeigen, dass sich kaum eine umliegende Gemeinde (ausser Lüterkofen) in irgendeiner Form an der Badi Mühledorf beteiligt. Die Gemeinde Lüterswil-Gächliwil beteiligt sich weder in Messen noch in Mühledorf und doch dürfen deren Einwohner\*innen beide Bäder nutzen. B. Bartlome wünscht sich, dass diese Diskrepanzen umliegender Gemeinden ausgeglichener werden könnten.

V. Meyer denkt, dass nur ein Vorstoss im VGGB möglich ist. Mittelfristig wäre zudem die Gründung eines Bucheggberger Zweckverbandes Schwimmbäder Messen und Mühledorf zu diskutieren und wünschenswert.

### **Erläuterungen von Th. Stutz**

#### **Ausgangslage**

Die Gemeinde Buchegg ist mit den Dörfern Aetingen und Brittern Mitglied im Zweckverband Schwimmbad Region Messen. Bruno Bartlome ist Delegierter des Gemeinderates im Zweckverband Schwimmbad Region Messen (ZSRM) und Thomas Stutz ist Vorstandsmitglied des ZSRM.

Das Schwimmbad Messen wurde vor gut 50 Jahren gebaut und ist eine der grossen Freizeitanlagen im Limpachtal. Es liegt wunderschön auf der südlichen Seite des Limpachtales leicht erhöht zwischen Mülchi /BE), Brunnenthal (SO) und Messen (SO). Mitglieder des ZSRM sind die Gemeinden Messen (Standortgemeinde mit den Dörfern Balm bei Messen, Brunnenthal, Messen und Oberramsern), Buchegg (Ortsteile Aetingen und Brittern), Fraubrunnen (Ortsteile Etzelkofen, Limpach und Mülchi) sowie Unterramsern. Verschiedene andere Gemeinden im näheren Umfeld bezahlen namhafte freiwillige Unterstützungsbeiträge, so Bätterkinden, Rapperswil (Ruppoldsried) und Wengi bei Büren.

Die Schwimmbadtechnik sowie die Schwimmbecken entsprechen nach über 50 Jahren nicht mehr den heutigen Anforderungen. Ohne eine Sanierung droht dem Schwimmbad über kurz oder lang der Entzug der Betriebsbewilligung durch den Kanton.

Die vorgesehene Sanierung wird den Betrieb des Schwimmbades für die nächsten 35 bis 50 Jahre sichern.

### **Erwägungen**

Es gibt zwei Alternativen:

1. Sanierung des Schwimmbades, Kostenpunkt CHF 3.51 Mio.
2. Rückbau der Anlage und des Geländes in Landwirtschaftsland, Kostenpunkt ca. CHF 2 Mio.

Mit dem Rückbau entfallen zukünftige Unterhalts- und Betriebskosten. Jedoch ist die Kostenbeteiligung von 6.35 % oder rund CHF 130'000 sofort zulasten der Erfolgsrechnung zu verbuchen. Es verschwindet eine der wenigen und sinnvollen Freizeitanlagen der Region.

Mit der Sanierung der Anlage erhalten wir ein Bijou einer Freizeitanlage. Die Betriebs- und Unterhaltskosten werden sich dabei im bisherigen Rahmen bewegen. Finanziert wird die Sanierung durch zinslose Darlehen der Verbandsgemeinden – für Buchegg rund CHF 220'000. Diese Darlehen werden über 33 Jahre (rund CHF 6'700 jährlich für Buchegg) amortisiert.

### **Antrag an den Gemeinderat**

Als Ressortvorsteher Kultur und Sport beantragt Th. Stutz dem Gemeinderat, das Sanierungsprojekt zu unterstützen und empfiehlt das folgende Vorgehen:

1. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Mai 2021 orientiert die Projektgruppe des Vorstandes ZSRM über das Projekt. Der Gemeinderat diskutiert das Projekt mit der Bevölkerung.
2. Der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2021 wird ein Antrag zur Unterstützung des Projekts inkl. der nötigen Darlehensgewährung über voraussichtlich CHF 222'250 unterbreitet.

### **Diskussion**

B. Bartlome und N. Fischer weisen den Antrag zurück bzw. stellen einen Gegenantrag, dass die umliegenden Gemeinden (Lütterswil, Biezwil, Schnottwil) im Rahmen des VGGB um einen Unterstützungsbeitrag angefragt werden, bevor der Gemeinderat seine Zustimmung zu Händen der Gemeindeversammlung gibt.

Die Diskussion über die Möglichkeiten zur Erweiterung des Zweckverbandes, einen Austritt aus dem Zweckverband oder finanzielle Mitbeteiligungen umliegender Gemeinden ist festgefahren. V. Meyer schlägt vor, dass sie anlässlich der bevorstehenden VGGB Sitzung vom 25. März 2021 ein zusätzliches Traktandum zu diesem Thema beantragt und reicht eine schriftliche Anfrage ein. Anschliessend wird das Thema «Sanierung Schwimmbad Messen» erneut im Gemeinderat traktandiert und darüber befunden.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat ist mit dem Vorgehen einstimmig einverstanden.**

«Sanierung Schwimmbad Messen» wird erneut am 7. April 2021 traktandiert.

### **3. Jugendpartizipation**

#### **a) Vorstellen Projekt (L. Eichenberger)**

#### **b) Diskussion ob Gemeinde Buchegg als kantonale Pilotgemeinde einsteigen soll (S. Marti / A. Hug)**

#### **c) Entscheid**

#### **d) Zertifizierung als "kinderfreundliche Gemeinde" - finanzielle Unterstützung des Kt. Solothurn**

V. Meyer begrüsst L. Eichenberger, Mitarbeiterin engage.ch. Sie stellt die Projektgruppe «engage.ch» vor. «engage.ch» ist eine Onlineplattform, welche die politische Partizipation und politische Bildung von Jugendlichen fördern. Die Jugendlichen können ihre Anliegen auf der Plattform einreichen. Diese Anliegen werden dann zusammen einer Begleitgruppe diskutiert, aufgeleitet und umgesetzt. Das Alter der Zielgruppe liegt zwischen 12 und 25 Jahren und ist nicht abschliessend.

Ziele im engage-Prozess:

- Jugendgerechte Partizipation in der Gemeinde
- Austausch zwischen Generationen
- Brücke zwischen Politik und jungen Menschen
- Aufbau von nachhaltigen Mitwirkungsstrukturen
- Umsetzung (einiger) eingereichter Anliegen

Was für Vorteile ergibt dies für die Gemeinde?

- Politische Nachwuchsförderung
- Identifikation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihrer Wohngemeinde
- Politische Bildung von jungen Menschen
- Generationenaustausch
- Diskurs zwischen Gemeindepolitiker\*innen und jungen Menschen findet statt

Was für Kostenaufwände gibt es für die Gemeinde?

- Werbeaufwand Kampagne
  - o Flyer (Druck, Versand, Rücksendeoption)
  - o Social Media (Bewerbungen)
- Raumaufwand Sitzungen (ca. 4-6 Sitzungen)
  - o Verpflegung, Spesen
  - o 3 Anlässe -> grosser Raum erforderlich
- 5-10% Stellenprozente lokale Projektleitung für 1 Jahr
- Die Stellenprozente werden nicht wöchentlich gefordert, sondern werden punktuell verteilt

Der Kanton würde eine Kostenübernahme von CHF 22'500 garantieren:

- Begleitung des Gemeindeprozesses durch engage.ch während einem Jahr
- Digitale Tools und digitale Umsetzung (falls notwendig) durch engage.ch
- Grafikarbeiten durch engage.ch
- Lohnaufwand durch engage.ch
- Jugendumfrage (Erstellung und Analyse durch engage.ch)
- Kanal und Webseitenaufwand durch engage.ch
- Der Kanton stellt die Bedingung, dass das Projekt noch in diesem Jahr gestartet würde.

Was wird von der Projektleitung (5-10%) gefordert?

- Ansprechperson in der Gemeinde für das Projekt
- Ansprechperson für engage.ch
- Koordination des Projektes
  - o Alle Fäden laufen bei dieser Person zusammen
- Keine alleinige Verantwortung für die Umsetzung
  - o Eine Begleitgruppe unterstützt die Aufgaben

Allgemeine Aufgaben der Projektleitung

- Mithilfe Zusammenstellung Begleitgruppe

- Organisation und Nachbearbeitung von Sitzungen / Anlässen
  - o Ca. 4-6 Sitzungen und engage-Event
- Aufgleisen Kampagne
- Mitarbeit engage-Kanal der Gemeinde
- Projektumsetzung (nach engage-Event)
- Nachhaltige Strukturen begleiten und umsetzen
- Abschluss und Mithilfe Evaluation engage-Prozess

### Fragen

Th. Stutz ist sich nicht sicher, ob Buchegg die richtige Gemeinde für dieses Projekt ist. Die Gemeinde ist sehr weitläufig, hat keine eigene Schule und auch keinen Jugendarbeiter.

L. Eichenberger: solche Projekte wurden auch schon in Gemeinden durchgeführt, welche keine eigene Schule haben. Regionale Projekte sind nicht selten. Es gibt auch Regionen, welche mehrere Gemeinden zusammenfassen.

Grundsätzlich findet Th. Stutz das Projekt sehr interessant und spannend, sieht aber gewisse Schwierigkeiten. Eine Umsetzung wäre eher im Kreis des Schulverbandes sinnvoll.

V. Meyer sieht den Nachteil eher darin, dass die Sekundarschule nicht in der Gemeinde und dezentral liegt. Die Region Bucheggberg löst viele Aufgaben gemeinsam. Vielleicht wäre eine Zusammenarbeit oder ein Aufgleisen des Projektes über den gesamten Bucheggberg spannend, das würde jeder einzelnen Gemeinde sicher auch Vorteile bringen.

L. Eichenberger: Die Idee einer regionalen Projektgruppe ist sicher nicht schlecht, jedoch stellt der Kanton die Bedingung, dass das Projekt noch in diesem Jahr gestartet wird. Eine regionale Gruppe würde bedingen, dass die umliegenden Gemeinden angefragt werden müssten. Dieser Zeitaufwand ist für «engage» zu hoch.

S. Marti hat bereits zwei Veranstaltungen dieser Projekte besucht und er fände es wichtig, dass sich die Gemeinde für dieses Projekt einsetzt. Er würde es sehr begrüßen, die Jungen vermehrt in politische Prozesse miteinzubeziehen. Er möchte das Projekt aber in der Gemeinde behalten. Buchegg engagiert sich schon heute für die Attraktivität in der Gemeinde – kinderfreundlich, gute Schule, naturnah – und mit diesem Projekt könnte den Jugendlichen aufgezeigt werden, dass sie in der Gemeinde durchaus Vorteile gegenüber Kindern und Jugendlichen in der Stadt haben.

A. Hug findet das Projekt grundsätzlich gut und würde es begrüßen, wenn die Jungen vermehrt in die Politik und die politischen Prozesse miteinbezogen werden. Sie fragt sich nur, wer die Projektleitung machen könnte. Was für Fähigkeiten braucht diese Person.

L. Eichenberger: die Projektleitung ist die Koordinationsstelle zur Kommunikation. Eigentlich braucht es keine besonderen Fähigkeiten dazu. Diese Person muss kein Jugendarbeiter sein, das kann durchaus auch von einer Privatperson übernommen werden, die einen guten Zugang zu den Jugendlichen hat.

N. Fischer begrüsst dieses Projekt, fände es aber sinnvoller, wenn dies über den gesamten Bezirk durchgeführt wird.

Th. Stutz könnte sich vorstellen, das Projekt nur in der Gemeinde durchzuführen. Es braucht als Projektleitung eine Person, welche einen guten Draht zu den Jugendlichen hat. Er sähe gar eine Person aus dem Bereich der Schule – Schulleiter oder Schulsozialarbeiterin.

A. Mann würde nur das Gemeindegebiet berücksichtigen. Solche Projekte sind wichtig und sinnvoll Jugendliche für Aufgaben in der Gemeinde zu motivieren.

V. Meyer bedankt sich bei L. Eichenberger für die Vorstellung des Projekts und verabschiedet sie.

Der Gemeinderat diskutiert weiter.

Man ist sich einig, dass die Projektleitung über das gesamte Gemeindegebiet gemacht werden sollte. Vielleicht kann diese Aufgabe jemand aus der Schule übernehmen. Jedoch müsste diese Person entlohnt werden. Man rechnet mit Kosten von rund CHF 15'000 für den personellen Aufwand und die Sitzungskosten.

## **Beschlüsse**

- a) **Der Gemeinderat stimmt darüber ab, ob das Projekt nur im Gemeindegebiet oder über den gesamten Bezirk durchgeführt werden soll:**
- **Gemeindegebiet: 5 Ja Stimmen**
  - **Gesamter Bezirk: 2 Stimmen**
- Das Projekt wird im Gemeindegebiet durchgeführt.**
- b) **Der Gemeinderat genehmigt den dafür vorgesehenen Kredit von rund CHF 15'000 einstimmig.**

V. Meyer wird den Schulleiter der Sekundarschule 1, in erster Priorität anfragen, ob er bereit wäre die Projektleitung zu übernehmen. Als zweite Priorität wird B. Hanyecz (Schulsozialarbeiterin) angefragt.

## **Anfrage des Kantons**

### **Der Kanton Solothurn unterstützt im Jahr 2021 eine Zertifizierung als «kinderfreundliche Gemeinde» finanziell**

Anfangs März erhielt die Gemeindepräsidentin vom Amt für soziale Sicherheit ein Schreiben über die mögliche Zertifizierung als «Kinderfreundliche Gemeinde». Der Kanton übernimmt im Jahre 2021 rund 60% aller Kosten, die für Gemeinden in Verbindung mit der Auszeichnung als «Kinderfreundliche Gemeinde» anfallen.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass es selbstverständlich ist, dass die Gemeinde Buchegg kinderfreundlich ist. Man bemüht sich heute schon, Familien mit Kindern die Gemeinde als Wohnort schmackhaft zu machen. Weiter plant die Gemeinde Spielplätze und bemüht sich, dass es sichere Schulwege gibt. Ein Zertifikat und eine Auszeichnung machen die Vorhaben nicht besser.

## **Beschluss**

**Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, auf die Zertifizierung zu verzichten.**

- 4. Busunterstände Kyburg-Buchegg Blumenhaus (S. Marti)**
- a) **Offerten**
  - b) **Kreditantrag**

## **Ausgangslage**

Mit dem Neubau der behindertengerechten Bushaltestelle, sollen auch gleich Unterstände gebaut werden. Dieses Vorhaben wurde vom Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 20. November 2019 beschlossen.

### *Auszug aus dem GMR Protokoll vom 20. November 2019*

#### **Ausgangslage und Begründungen**

Nach der Fusion im Jahr 2014 wurde das Thema Sanierung Bushaltestellen und Busunterstände mit Sitzgelegenheit diskutiert und ein Grundsatzentscheid gefällt. Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass wir nicht sofort flächendeckend überall Bushüsli (Unterstände) mit Sitzgelegenheiten bauen wollen. Es werden nur Bushaltestellen mit einer Überdeckung und Sitzgelegenheit ausgerüstet, die vom Kanton im Zug von Strassenarbeiten behindertengerecht erneuert (z.B. Hessigkofen) werden oder die in Zusammenhang mit andern Bauvorhaben saniert werden (z.B. Neubau MFH in Aetingen).

### **Begründung**

Zur Finanzierung der Unterstände wird ein Gesamtkredit von rund CHF 31'000.00.

- Hugli Metallbau und Design AG Bushaus Blumenhaus und Chäle inkl. Sitzbank	CHF	18'632.10
- Niklaus AG Fundamentarbeiten	CHF	12'420.40

Die Kosten für die Fundamentarbeiten sind sehr hoch, weil auf der Seite «Chäle» in ein Bord gebaut werden muss.

### **Diskussion**

B. Bartlome: wir haben gute Maurer in der Gemeinde, warum wurden da keine Offerten eingeholt. Das wäre sicher günstiger gewesen.

S. Marti: Niklaus hat vom Kanton den gesamten Auftrag für die Strassen- und Rohrlegungsarbeiten erhalten und es macht keinen Sinn, diese Fundamentsarbeiten für die Bushüsli einer anderen Firma zu vergeben.

A. Mann: die Gemeinde konnte den Unternehmer für die Strassenarbeiten nicht wählen, das wurde durch den Kanton ausgeschrieben und vergeben. Niklaus wurde nicht explizit für die Arbeiten beim Busunterstand angefragt, diese Arbeiten wurden zusammen mit dem Gesamtprojekt ausgeschrieben. Die Kosten müssen aber von der Gemeinde getragen werden.

B. Bartlome möchte dennoch wissen, was ein anderer Unternehmer für diese Arbeiten offeriert hätte – als Vergleich. S. Marti wird die gewünschten Angaben einfordern.

### **Antrag**

S. Marti beantragt die Vergabe an die beiden oben genannten Offertensteller und die Genehmigung des Zusatzkredites über CHF 31'052.50 zur Erstellung der Busunterstände in Kyburg-Buchegg.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt die Vergaben einstimmig.**

5. **Bademeister Mühledorf (B. Bartlome) - nö**
  - a) **Genehmigung revidiertes Pflichtenheft Bademeister**

### **Nicht öffentliches Traktandum**

6. **Repla - Delegiertenversammlung auf dem Zirkularweg (V. Meyer)**

#### **Ausgangslage und Begründungen**

Aufgrund der aktuellen Lage der Pandemie hat die Repla mitgeteilt, dass die Delegiertenversammlung auf dem Zirkularweg durchgeführt wird. Wir senden euch nicht den gesamten Jahresbericht der repla da er online auf der Webseite der repla [www.repla](http://www.repla) (Startseite / Aktuelles / Jahresbericht 2020) heruntergeladen und angesehen werden kann. Ich bitte euch den Bericht zu studieren.

Ich persönlich habe den Jahresbericht mit allen Dokumenten studiert und keine Gründe zur Ablehnung oder kritischen Hinterfragung gefunden. Einzig der stete Abbau des Eigenkapitals müsste irgendwann diskutiert werden. Ich schlage vor, dass man die Frage aufgreift sobald wieder physische Versammlungen möglich sind. Die ordentlichen Mitgliederbeiträge, der Beitrag für Projekte und der Beitrag ans Kofmel bleiben unverändert. Auch die Beiträge an Körperschaften sind in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden Antrag betreffend Zirkularbeschluss.



### **Antrag**

- a) Zustimmung zum Protokoll der DV 2020
- b) Zustimmung zum Jahresbericht des Präsidenten
- c) Zustimmung zur Jahresrechnung 2020 unter Kenntnisnahme des Revisorenberichtes
- d) Zustimmung zur Entlastung des Vorstandes
- e) Zustimmung zu den unveränderten Jahresbeiträgen für 2021
- f) Zustimmung zum Budget 2021 der repla

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt den Antrag a-f in globo einstimmig.**

## **7. Protokollgenehmigung**

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll der Sitzung vom Mittwoch, 24. Februar 2021 einstimmig.**

## **8. Mitteilungen - nö**

### **Nicht öffentliches Traktandum**

## **9. Verschiedenes**

- Anita Hug informiert betreffend Verschiebung Wegzug infolge Bauverzögerung.
- N. Fischer informiert, dass M. Seiler offiziell von der ULFKO zum Biberbeauftragten gewählt wurde. Die Projektgruppe für das geplante Ampelsystem ist aufgegleist und wird am 18. März 2021 das erste Mal zusammenkommen.
- Die Pacht Limpachbord wurde ausgeschrieben, es haben sich zwei Interessenten gemeldet. Die Verträge wurden in der ULFKO verhandelt und genehmigt. Die Verwaltung wird die Verträge unterschreiben und verschicken.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 24. März 2021 um 19 Uhr statt.

Für das Protokoll

**Die Gemeindepräsidentin:**

**Die Gemeindeschreiberin:**

Mühledorf, 25. März 2021